



Interkulturelle Übergangsbegleitung und Professionalisierung

Gerhard Christe

16. Hochschultage Berufliche Bildung
Osnabrück, 24. März 2011

Prof. Dr. Gerhard Christe
Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe e.V.
Haarenfeld 7 • D-26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 9 73 88 37 • Fax 0441 / 9 73 88 39
Email: gerhard.christe@iaj-oldenburg.de
Internet: www.iaj-oldenburg.de

Stichpunkte

1. Das Projekt
2. Wissenschaftliche Begleitung
3. Methodisches Vorgehen
4. Ausgewählte Befunde
5. Folgerungen

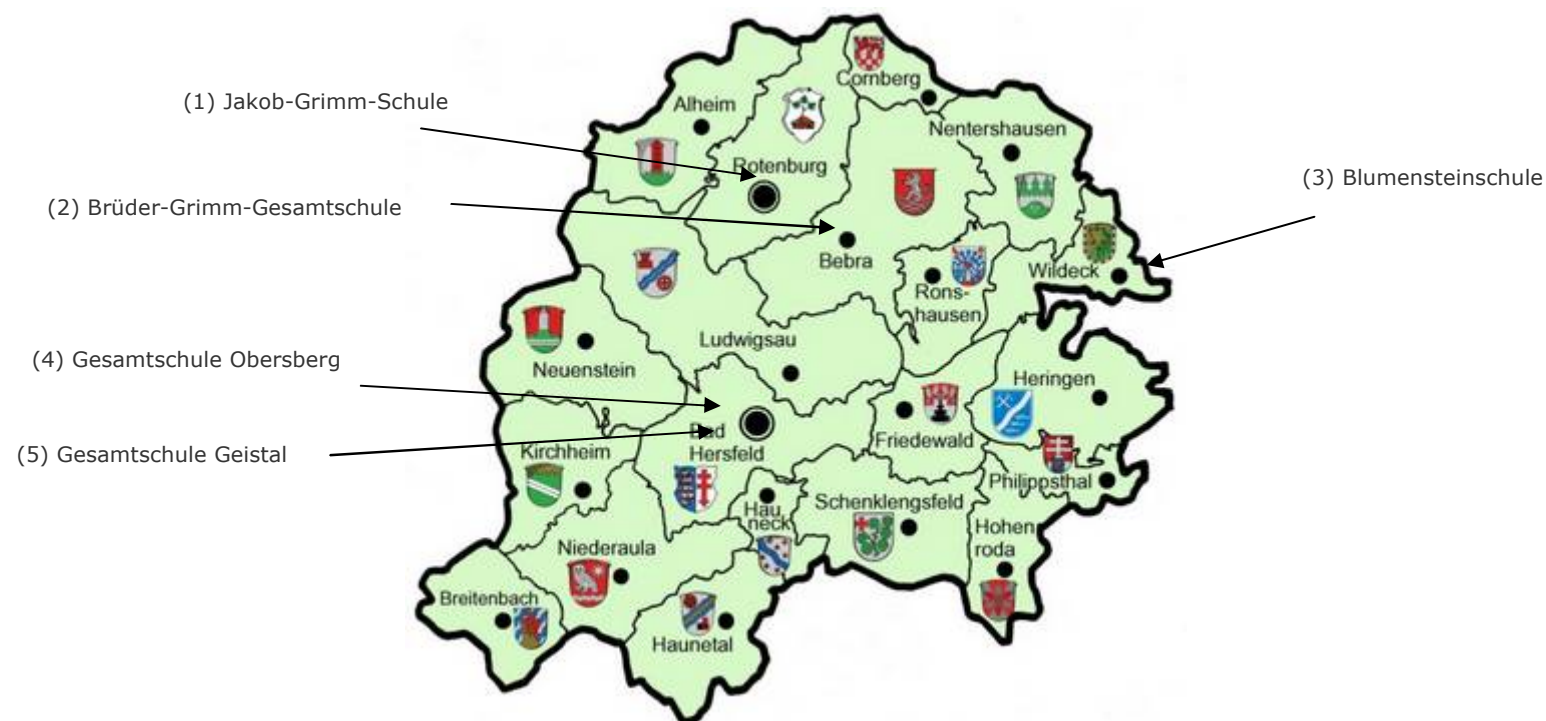
1. Das Projekt



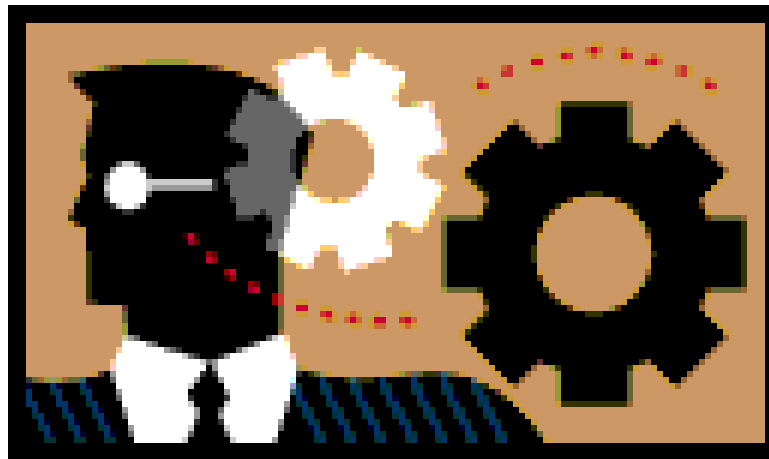
Das Projekt



Das Projekt



2. Wissenschaftliche Begleitung



Aufgaben der wiss. Begleitung

1. Regionale Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstellenmarktanalyse
2. Analyse des regionalen Übergangssystems
3. Aufgaben, Funktionen, Positionen, Selbstverständnis, Akzeptanz, Vernetzung und Wirkung der Jobcoachs
4. Wirkung der eingesetzten Instrumentarien zur Kompetenzfeststellung und Berufsorientierung
5. Analyse der Praktikumsbörse und der Ausbildungsmöglichkeit in den Praktikumsbetrieben
6. Funktionsweisen und Wirkungen der Elternarbeit
7. Wahrnehmung und Deutung der Jugendlichen im Hinblick auf das Unterstützungsangebot
8. Anschlussfähigkeit des Projektes an die regionale Ausbildung und Chancen zur Verstetigung in der Region

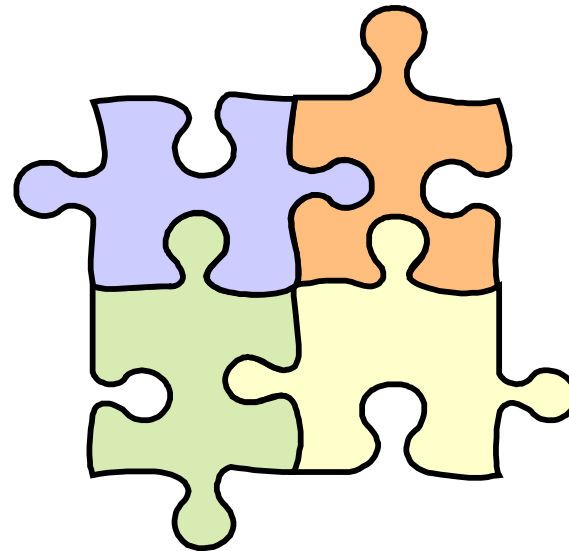
3. Methodisches Vorgehen



Methodisches Vorgehen

- Arbeitsmarktanalyse
- Dokumentenanalyse
- Schriftliche Befragung
- Gruppeninterview

4. Ausgewählte Befunde



Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstellenanalyse

Tab. I-5: Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt im Arbeitsagenturbezirk Bad Hersfeld von 1999 bis 2009

Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt im Arbeitsagenturbezirk Bad Hersfeld Berichtsjahre 1999 bis 2009											
Merkmal	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtangebot	1.602	1.568	1.429	1.351	1.273	1.404	1.316	1.387	1.510	1.351	1.345
Gesamtnachfrage	1.717	1.721	1.567	1.453	1.573	1.627	1.415	1.512	1.529	1.398	1.404
Angebots-Nachfrage-Relation in %	93,3	91,1	91,2	93,0	80,9	86,3	93,0	91,7	98,8	99,3	95,8

Ausgewählte Befunde

Arbeitsmarkt- und Ausbildungsstellenanalyse

- Zunahme der Nachfrage nach Arbeitskräften im Dienstleistungssektor, Rückgang bei Fertigungsberufen
- Ungleichgewicht auf dem Ausbildungsstellenmarkt
 - Lücke zwischen Zahl der Schulentlassenen und neuen Ausbildungsverhältnissen
 - Rückgang des Angebots an Ausbildungsstellen
 - Jugendliche ohne, aber auch mit Hauptschulabschluss nur begrenzte Möglichkeiten des Übergangs in Ausbildung

Ausgewählte Befunde

Analyse der Tätigkeit der Jobcoachs

- Akzeptanz
- Konzeptionelle Ausrichtung
- Arbeitsschwerpunkte und Grenzen der Tätigkeit
- Strukturelle Verortung
- Externe Kooperation
- Einschätzung durch die Jobcoachs (positiv und negativ)

Ausgewählte Befunde

Tab. III-1: Anteil der einzelnen Tätigkeiten an der wöchentlichen Gesamtarbeitszeit der Jobcoachs (alle Angaben in %)

Tätigkeiten	arithm. Mittel	Median	Minimum	Maximum
(1) unmittelbare Arbeit mit den Schülern	33,0	30	20	50
(2) Durchführung von Unterricht	7,2	5	5	13
(3) Akquise und Betreuung von Praktika und Ausbildungsstellen	4,2	5	2	5
(4) Elternarbeit	4,6	5	3	5
(5) Gespräche mit Lehrern	11,2	10	5	16
(6) Verwaltung- und Organisation	39,8	43	16	55

Erläuterung: 10% entsprechen 3,85 Stunden

© IAJ

Ausgewählte Befunde

Tab. III-2: Themen in den Gesprächen mit Schülern nach Häufigkeit der Nennung (abs.)

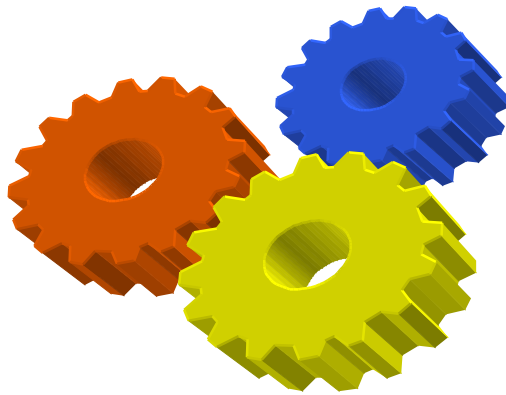
Themen in den Gesprächen mit Schülern	Nennungen
(1) Bewerbungen / Vorbereitung Vorstellungsgespräche	4
(1) Klärung der Voraussetzungen für Übergang in weiterführende Schule	4
(2) Möglichkeiten zur Verbesserung der Schulleistungen	3
(2) Grobes Profiling („was ist für mich geeignet?“) / Kompetenzanalyse	3
(2) Praktikumssuche / Ausbildungsplatzsuche	3
(2) Persönliche Probleme	3
(2) Probleme mit Lehrern / Probleme im Schulalltag	3
(3) Berufswegeplanung / Berufsorientierung	2
(4) Chancen des Übergangs auf den regionalen Arbeitsmarkt	1
(4) Vermittlung von Kontakten (Agentur für Arbeit, Betriebe)	1

Ausgewählte Befunde

„Die kommen einfach zu mir, wurden von Lehrern geschickt oder von den Eltern, so manche kommen mit Eltern zusammen, oft aber auch alleine und suchen einfach bei mir Hilfe. Also, wenn es jetzt um den Ausbildungsplatz geht oder um das Praktikum oder um irgendeinen Beruf, wo die sagen ‚also es gibt weniger Ausbildungsstellen, was kann ich machen‘ oder ‚ich kriege nur Absagen, gucken Sie meine Bewerbung an‘. Ja also, ich denke, die wichtigste Tätigkeit, wenn ich jetzt Prioritäten setze, ist die Vermittlung in Ausbildung, also die Hilfe bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, Bewerbungsschreiben und auch Vorstellungsgespräch.“ (JC3)

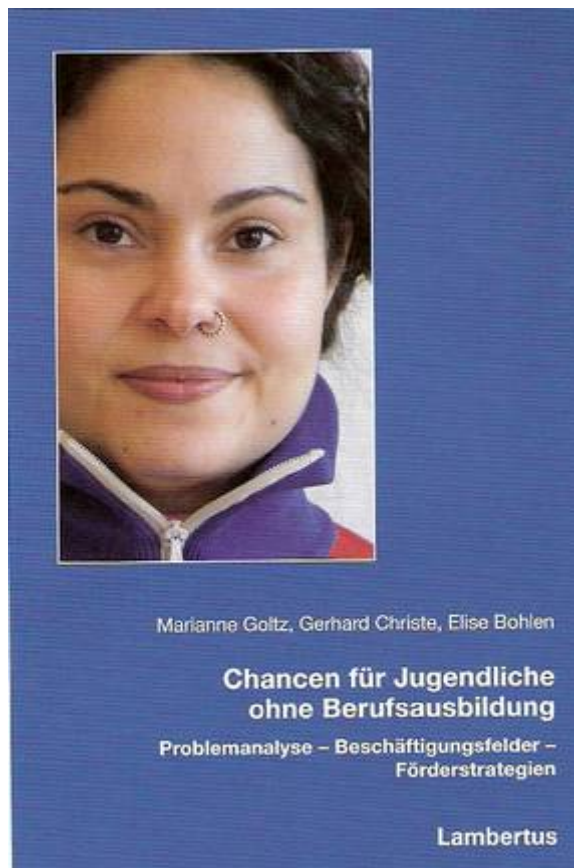
„Also, als ich an der Schule angefangen hab, war der Wunsch der Schulleitung, dass ich dort Einzelgespräche durchführe und Elterngespräche. Also, das haben sie mir gesagt, dafür hätten sie den Jobcoach gewollt und also Herr [...] und ich haben noch mal im Gespräch klar gemacht, dass das nicht eben alles sein kann, was der Jobcoach tut und ich hab mir da meine Arbeitsbereiche also auch selber gesucht und aufgetan. Ich bin zu den Lehrern hin und hab gesagt, was ich an Berufsorientierung mit einbringen kann in den Unterricht und das wurde von zwei Lehrern angenommen, also ich bin einmal in einer [...] Klasse im Arbeitslehreunterricht.“ (JC4)

5. Folgerungen



Folgerungen

- Begriff des „Jobcoachs“
- Konzeptionelle Klarheit
- Praktische Umsetzung
- Reflexive Schleifen
- Wirkungen
- Programmeffekte



Vielen
Dank



Prof. Dr. Gerhard Christe
Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe e.V.
Haarenfeld 7 • D-26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 9 73 88 37 • Fax 0441 / 9 73 88 39
Email: gerhard.christe@iaj-oldenburg.de
Internet: www.iaj-oldenburg.de